

Wochengedicht : "Volksdeputierte"

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 14

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Volksdeputierte»

Ein Chaos war es und ein Jammer,
wie Russlands Deputiertenkammer
in diesen Tagen intrigierte
und unfein hin- und her lavierte:
Ein Koloss, dem's an Reife fehlt,
verkrustet, nie vom Volk gewählt,
bedacht, nur selbst zu überleben,
den Chef des Amtes zu entheben.
Kurzum, ein mickriger Verein,
der Kopf aus Stroh, das Herz aus Stein,
ein Rat, der, weil die Mägen satt,
vergisst, wem er zu dienen hat:
Dem Volke, nicht dem eig'nen Bauch
(ein alter Kommunistenbrauch).

Nun eben, Moskau liegt uns fern.
Doch, denke plötzlich ich an Bern,
bin ich mir nicht mehr ganz so sicher
in meinem hämischen Gekicher.

Ulrich Weber

14

W O C H E N G E D I C H T